



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule momo

Uster

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule momo	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Begriffsklärung	31
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	32
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden/Trägerschaften und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule momo wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule momo vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule momo und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung

Zürich, 24.05.2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule momo wie folgt:



Schulgemeinschaft

Den Mitarbeitenden gelingt es hervorragend durch ihren Einsatz und ihre gemeinsame Haltung eine tolerante, wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen. Die Kinder und Jugendlichen können aktiv partizipieren und werden ernst genommen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet verbindlich, engagiert und zielgerichtet zusammen. Der interdisziplinäre Austausch zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die gegenseitige Unterstützung sind umfassend etabliert.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten mit viel Engagement eine respektvolle und lernunterstützende Klassenatmosphäre. Die Fördersettings sind klar strukturiert und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernerfahrungen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sehr unterstützend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Ausrichtung basiert auf fachlich fundierten Grundlagen. Die Schule ist sehr verlässlich geleitet und gut vernetzt organisiert.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Förderung auf das individuelle Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler sehr gut ab. Sie gewährleisten eine äusserst sorgfältige und flexible Lernbegleitung.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet kontinuierlich und ergebnisorientiert an zentralen Entwicklungsschwerpunkten. Bei der Fokussierung auf unterrichtsrelevante Themen sowie in der konsequenten Einhaltung des Qualitätszyklus besteht Optimierungspotential.



Förderplanungsprozess

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird systematisch entlang einem Förderplanungszyklus umgesetzt. Sie wird von allen dafür zuständigen Lehr- und Fachpersonen mitgetragen und ist breit abgestützt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über gesamtschulische und klassenbezogene Belange informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Sie prüft deren Mitwirkungs- sowie Kontaktmöglichkeiten periodisch und pflegt den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind verschiedene Ansätze für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht erkennbar. Ein gesamtschulischer Austausch und Absprachen dazu finden bis anhin nur punktuell statt.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung

Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung klar strukturiert und interdisziplinär gut vernetzt. Mit gezielten Angeboten begleiten die Mitarbeitenden die Jugendlichen engagiert und erfolgreich im individuellen Prozess.

Kurzporträt der Schule momo

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	4
Unterstufe	2	13
Mittelstufe	3	22
Sekundarstufe	4	38
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		22
Therapeutin Logopädie		1
Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen		9
Pädagogische Mitarbeiterinnen		11

Die Schule momo ist eine Tagessonderschule für Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarschule mit komplexen Lernschwächen oder besonderen Strukturbedürfnissen (Typus A). Zwei Sekundarklassen (momo plus) sind als Privatschulklassen geführt und wurden ebenfalls in die Evaluation einbezogen. Die Schule entwickelt sich stetig zu einem Kompetenzzentrum im Bereich der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Das Einzugsgebiet der Schule ist gross; viele Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Taxi zur Schule, andere bewältigen den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Schule befindet sich im Gewerbeareal «Turicum» in Niederuster; die Klassen- und weiteren Schulräume sind in verschiedenen Gebäudeteilen untergebracht. Da der Aussenbereich (Pausenplatz) relativ klein ist, finden die Pausen stufenweise gestaffelt statt und das Naherholungsgebiet wird für regelmässige Spaziergänge genutzt. Seit der letzten Evaluation im Schuljahr 2013 / 2014 ist die Schule stetig gewachsen und wird per Schuljahr 2022 / 2023 erneut

um eine Kindergartenklasse erweitert. Dies zieht einen infrastrukturellen Ausbau mit sich, welcher u. a. ermöglicht, dass die Mittelstufenklassen räumlich zusammengeführt werden und ein grösseres Teamzimmer verfügbar sein wird.

Die Schule wird von einer Gesamt-/Schulleitung sowie einer Bereichsleitung Sozialpädagogik geführt; beide sind seit 2017 in der aktuellen Funktion an der Schule tätig. Die strategische Führung verantwortet der Stiftungsrat, welcher aus dem Präsidium und vier Mitgliedern besteht. Im administrativen Bereich unterstützt das Schulsekretariat.

Zusätzlich zum schulischen Angebot ist für Kinder in Kindergarten- und Unterstufenschulkinder ein Betreuungsangebot (Hort) an einem bzw. zwei Nachmittagen eingerichtet, zu welchem die Eltern ihre Kinder anmelden können. Das Mittagessen wird in der schuleigenen Küche gekocht. Die Schule ist ein Ausbildungsbetrieb für angehende Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen und nimmt derzeit am HfH-Projekt «Empower Peers 4 Careers» teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule momo dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	26.10.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.02.2022
Evaluationsbesuch	02.05.2022 bis 04.05.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	17.05.2022
Impuls-Workshop	29.06.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 03.01.2022 und 07.02.2022 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	95 %
Rücklauf Eltern	72 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
3	Beobachtungen von weiteren Fördersettings
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Personen der Schul- / Bereichsleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern des Stiftungsrats
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson Berufsberatung
1	Interview mit	1	Fachperson Schulpsychologie

Schulgemeinschaft



Den Mitarbeitenden gelingt es hervorragend durch ihren Einsatz und ihre gemeinsame Haltung eine tolerante, wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen. Die Kinder und Jugendlichen können aktiv partizipieren und werden ernst genommen.



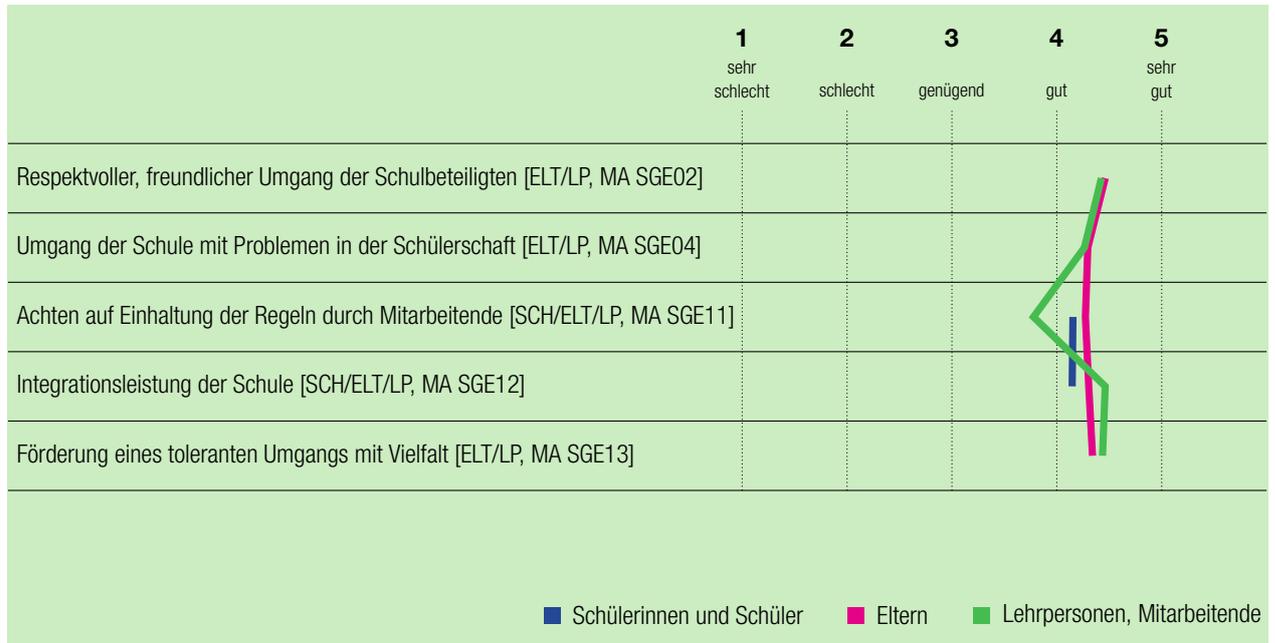
- » Das Schulteam orientiert sich an verbindlichen, äusserst gehaltvollen und aussagekräftigen Konzepten, welche das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche und Beteiligten der Schulgemeinschaft vorbildlich regeln. Präventives und bedachtes Handeln sowie der Einsatz geeigneter Konfliktlösemodelle sind Teil des schulischen Selbstverständnisses. Zudem zeichnen eine Vielzahl an kreativen Anlässen und Aktivitäten das Schulprofil aus.
- » An der Schule wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gelebt. Die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler wird, unabhängig von Kultur, Herkunft und Beeinträchtigung, als Chance zur Gemeinschaftsförderung angesehen und Ausgrenzungen werden konstruktiv angegangen. Die Integrationsleistung der Schule ist hoch.
- » Die Mitarbeitenden schaffen für die Kinder und Jugendlichen vielfältige, passende Gelegenheiten, an der Gemeinschaft teilzuhaben und dafür eine Mitverantwortung zu übernehmen. Sie nehmen deren Ideen und Wünsche aktiv auf und ernst.



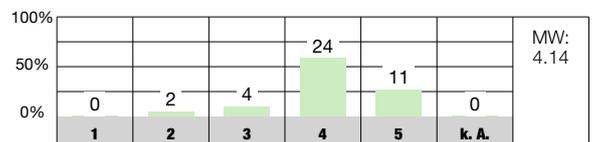
Das Schulteam besticht durch seine ausgeprägte gemeinsame Haltung und Handlungsweise zur Förderung einer lebendigen, respektvollen Schulgemeinschaft. Im gehaltvollen «Leitfaden zum Umgang mit herausfordernden Situationen» sind die vier Standbeine der Prävention und Intervention an der Schule Momo ausführlich erläutert: Neue Autorität (NA), Lösungsorientierter Ansatz (LoA), DENK-WEGE und Lektionen für soziales Lernen («SoLe»). Ein regelmässiger, intensiver Austausch im interdisziplinären Team und klar definierte Einsatzfelder im Schulalltag gewährleisten eine vorbildliche Umsetzung dieser Grundsätze. Wichtig dabei ist die wöchentliche «SoLe»-Lektion jeder Klasse, welche von den Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen geleitet wird. Sie dient als konkretes Übungsfeld, in dem Lernen im sozial-emotionalen Bereich zu spezifischen Themen des DENK-WEGE-Kreislaufs stattfindet. Zu diesen Schwerpunkten finden ergänzend einmal im Jahr Projekt-tage statt. Unter anderem sind dabei die Totem-Pfähle der einzelnen Klassen entstanden, welche nun die Pausenwiese schmücken und als Treffpunkt dienen. Die Schule handelt bei Problemen und Konflikten konsequent auf der beschriebenen Grundlage. Die Mitarbeitenden schauen genau hin; Grenzen und Regeln werden unmissverständlich signalisiert. Wichtige Verhaltensgrundsätze sind in den Schulräumen visualisiert. Bei Verstössen werden klare Konsequenzen verfolgt, dabei wird die Umsetzung der Regeln bewusst den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst; die Wiedergutmachung gilt als zentraler Ansatz.

Zur Förderung der Gemeinschaft und zur Integration aller Kinder und Jugendlichen achten die Mitarbeitenden im Schulalltag wie auch im Jahresverlauf bewusst auf regelmässige, erlebnispädagogische Aktivitäten und Anlässe. Dies beginnt bei der aktiven Pausenbegleitung und -gestaltung oder den täglichen Mittagsrundgängen mit den Klassen. Weiter finden «Crazy Hair Days», «Casual Fridays» oder ein «Multikulti-Sommerfest» statt und es werden spannende Ausflüge beispielsweise zum Erlebnisspielplatz, zum Klettern oder in den Zoo organisiert. Regelmässig werden Wanderungen, Sporttage veranstaltet und die Klassen oder Stufen planen z. B. ein Abendkino, Fussballturnier, Übernachtungen in der Schule oder eine Schülerband.

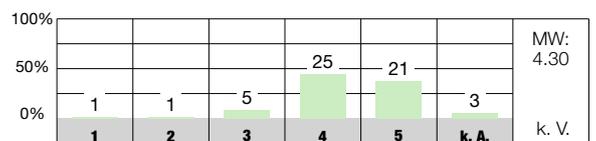
Die Schülerpartizipation ist konzeptionell umfassend geregelt und wird entsprechend diesen Grundlagen umgesetzt. Die Schülerräte der Primar- sowie der Sekundarstufe sind mit den Klassenräten gut vernetzt. Die Klassensprechenden fungieren als Bindeglieder und bringen Ideen oder Wünsche in die Räte ein. Diskussionen und Abstimmungen handeln sich z. B. um Pausen-Heissgetränke im Winter, Kleiderregeln, Pausenplatzgestaltung oder Anlässe wie Halloween oder Fastnacht. Das Schulteam achtet zudem konsequent darauf, den Kindern und Jugendlichen im Alltag wenn immer möglich Mitverantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu übertragen, z. B. mit Ämtli, individuellen Zielvereinbarungen oder der gegenseitigen Unterstützung.



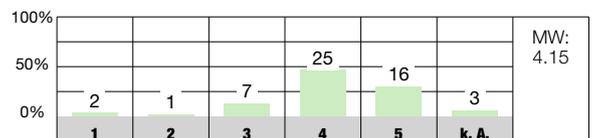
In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern. [LP, MA SGE08]



Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT SGE12]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehr- und Fachpersonen gestalten mit viel Engagement eine respektvolle und lernunterstützende Klassenatmosphäre. Die Fördersettings sind klar strukturiert und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernerfahrungen.



- » Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen sehr gut, für die Kinder und Jugendlichen in den Klassen einen überschaubaren, sicheren Lernort sowie ein wichtiges Übungsfeld für das soziale Lernen zu schaffen. Sie vermitteln ihnen hilfreiche Strategien im Umgang mit sich selbst sowie ihrem Umfeld und fördern tragfähige Lernbeziehungen.
- » Die Fördersettings und Arbeitsaufträge sind sehr gut strukturiert. Die Lehr- und Fachpersonen setzen geeignete Hilfsmittel, Methoden und Lernformen ein, um den Schülerinnen und Schülern einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen zu ermöglichen. Die Lern- und Förderziele sind im Unterricht präsent.
- » Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln die Lern- bzw. Förderinhalte häufig mit einem handlungsorientierten oder spielerischen Ansatz und einem starken Realitätsbezug.

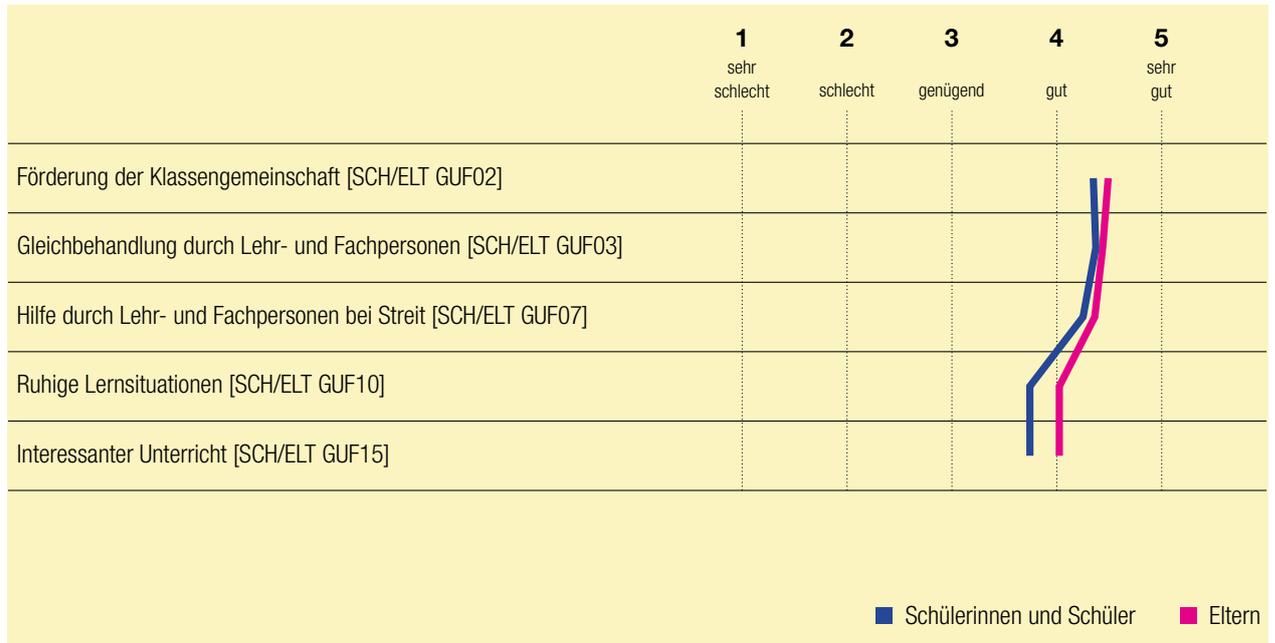


Die gemeinsame Grundhaltung und Handlungsweise des Schulteams als Basis für ein respektvolles Miteinander prägt auch das Klassenklima. In den Schulräumen fallen überall Tafeln mit Bildern und Abläufen zum Programm DENK-WEGE auf. Die Lehrpersonen und pädagogischen Mitarbeitenden sind in den Klassen vertrauensvolle, verlässliche Ansprechpersonen. Sie ergänzen sich auf partnerschaftliche Weise und können die regelmässig auftretenden herausfordernden Situationen unmittelbar auffangen und bearbeiten. Sie nutzen sich bietende Gelegenheiten stets, um die Kinder und Jugendlichen zu motivieren und zu einem wertschätzenden Umgang miteinander zu befähigen. In allen Klassen sind Belohnungs- und Fairplay-Systeme eingerichtet (z. B. «Lobi-Kugel», «Rose der Woche», Sonnenstrahlen). Mit «Positiven Selbstgesprächen», Gefühlsbarometern, Komplimentenrunden oder dem «Kind bzw. Jugendlichen der Woche» wird ein aufbauendes Selbstbild vermittelt. Es werden gezielte Strategien eingeübt, wobei Checklisten als Hilfestellung dienen (z. B. «Selbstkontrolle – wie kann ich mich beruhigen», «So gewinne / verliere ich einen Freund», «Wir unterstützen uns»). Der Klassenrat bzw. das Klassengespräch ist verankert wie auch die Klassenregeln und vielfältige Partizipationsmöglichkeiten.

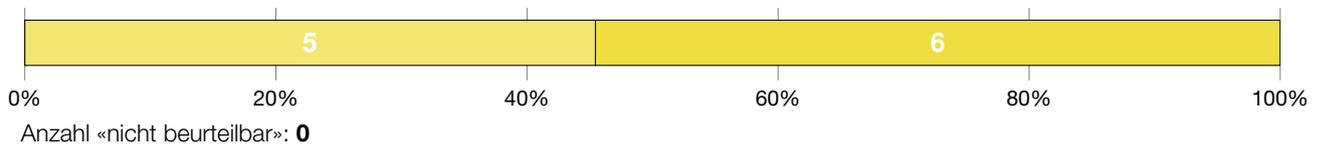
Mit wiederkehrenden Ritualen und verschiedenen Orientierungs- und Strukturierungshilfen vermitteln die Lehr- und Fachpersonen Sicherheit im Unterricht. Diese Vorgehensweise ist im ASS-Konzept weitreichend definiert. Der Unterrichtsablauf wird mit Piktogrammen auf-

bereitet. Mit einem ritualisierten Tagesbeginn starten alle Beteiligten einer Klasse in den Tag. Viele bekannte Elemente ermöglichen durch die Repetition eine grösstmögliche Teilhabe aller. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen den Arbeitsprozess mit zielführenden Massnahmen wie z. B. TEACCH-Strukturen oder mit geeigneten Lernplakaten bzw. -karten zu «Richtig schreiben», «Wörter nachschlagen», «Planen-Kontrollieren-Steuern». Sie visualisieren Handlungsabläufe zur Orientierung etwa für den Schul- bzw. Lektionsbeginn oder das Aufräumen. Die Lernziele machen die Lehrpersonen meist an der Wandtafel, auf persönlichen Wochenplänen oder auf Aufträgen transparent; individuelle Förderziele sind auf vielen Schülerpulten visualisiert.

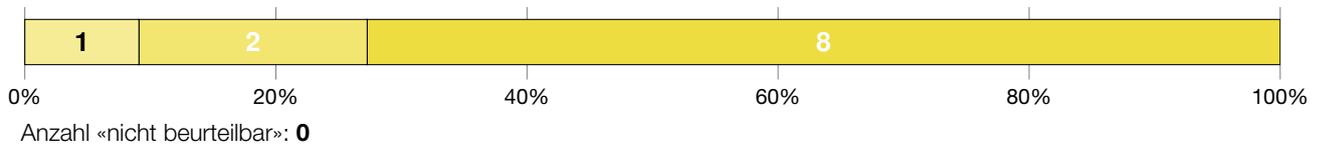
Die Lehr- und Fachpersonen wählen oftmals Unterrichtssettings, welche den Kindern und Jugendlichen neue Lernzüge ermöglichen. Vielfältige alltagsnahe und handlungsorientierte Lernsituationen werden angeboten und mit den Kulturtechniken verknüpft, wie beispielsweise der Umgang mit Geld, das Erfassen von Geometriekörpern, Masseinheiten oder einem Zahlenraum. Die Lehrpersonen führen häufig Exkursionen durch (z. B. Umweltarena, Technorama oder Stadtrundgang in Zürich) und vernetzen so die Lerninhalte mit der Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler. Aktualitäten, wie etwa der Kriegsschauplatz in der Ukraine oder Abstimmungen fliessen ebenso altersgemäss in den Unterricht ein. Plakate in den Schulhausgängen weisen diesbezüglich auf eine vertiefte Auseinandersetzung hin.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Förderung auf das individuelle Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler sehr gut ab. Sie gewährleisten eine äusserst sorgfältige und flexible Lernbegleitung.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen ein differenziertes Förderangebot bereit. Sie stimmen dieses umfassend auf die individuellen Förderziele bzw. die fachlichen, personalen und sozialen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ab. Es stehen vielfältige Lernhilfen und Unterstützungsmaterialien zur Verfügung.
- » Alle an der Förderung beteiligten Mitarbeitenden begleiten die Schülerinnen und Schüler engagiert und aufmerksam im Unterricht und im Schulalltag. Sie berücksichtigen die Tagesverfassung und die situativen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufmerksam. Die Lernunterstützung ist sehr individuell und flexibel ausgestaltet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen Lern- bzw. Fördersituationen regelmässig, um die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Sie achten bewusst darauf, dass diese mit strukturierten Anleitungen überschaubare Handlungsabläufe selbständig ausführen und anschliessend reflektieren können.



Die Lehr- und Fachpersonen achten sehr gut darauf, die Schülerinnen und Schüler vor Unter- bzw. Überforderung zu bewahren und ihnen unmittelbare Lernerfolge zu ermöglichen. Die Wochen- bzw. Tagespläne der Kinder und Jugendlichen sowie viele Aufträge sind individuell auf deren unterschiedliche Lernvoraussetzungen angepasst. Es ist transparent, wer sich an welcher Anforderungsstufe orientieren kann und welche spezifischen unterstützenden Materialien beigezogen werden können. Im Kindergarten stehen beispielsweise verschieden anspruchsvolle «Regalspiele» bereit. Die Mitarbeitenden richten im Klassenzimmer, u. a. mit Elementen der Raumteilung, eine bedarfsgerechte Lernumgebung ein und lenken so die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit. Die bereits erwähnten Strukturierungshilfen wie etwa TEACCH, Piktogramme oder Checklisten, unterstützen den differenzierenden Ansatz der Förderung. Um die Motivation zu stärken, geben die Lehr- und Fachpersonen in Lernheften gezielt positive Rückmeldungen in Wort und Bild.

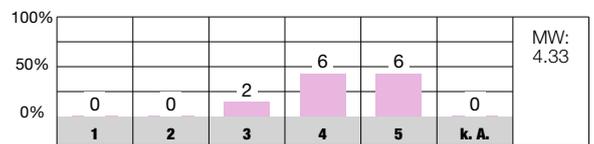
Den Mitarbeitenden ist es ein grosses Anliegen, die Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Unterricht und Schulalltag so individuell wie möglich und so eng wie nötig zu gestalten. Sie kennen die Interessen, die Fähigkeiten und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gut und passen entsprechend ihre Unterstützung an. Dabei ist die gut eingespielte Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den pädagogischen Mitarbeitenden bzw. den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen entscheidend. Interviewaussa-

gen und Beobachtungen machen deutlich, dass äusserst flexibel und kompetent auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird. Bei Bedarf stehen auch Einzelbetreuungen zur Verfügung, die eine herausfordernde Situation zeitnah entlasten können. Das Item «Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten» weist in der schriftlichen Schülerbefragung allerdings eine breite Streuung auf (SCH INFO5).

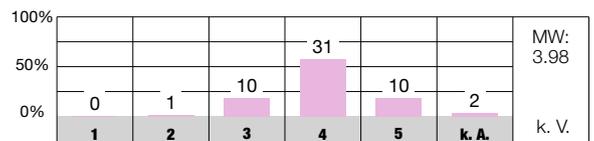
In allen Stufen und Fächern setzen die Lehr- und Fachpersonen Strategien ein, um das selbständige Lernen und Handeln altersentsprechend zu fördern. Sie ermutigen die Kinder und Jugendlichen über ihre Wünsche nachzudenken und sich den eigenen Stärken bzw. Herausforderungen bewusst zu werden. Sie sollen so oft wie möglich eigene Lösungsvorschläge einbringen und so ihre Selbstwirksamkeit erfahren. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich Wochenziele oder führen kleine Aufträge selbständig aus und reflektieren anschliessend die Zielerreichung. In ihren Wochen- bzw. Lernjournalen, Lerntagebüchern oder Portfolios dokumentieren sie ihre Leistungen und Erlebnisse sowie ihre Erfolge. Weitere Lernfelder sind etwa der Werk- und Projektunterricht, in dem die Jugendlichen eigene Projekte entlang hilfreicher Checklisten möglichst selbständig umsetzen. Im Rahmen der Arbeitsagogik wirken die Jugendlichen bei Arbeiten im und ums Haus mit. In verschiedenen Settings wird die Selbstkompetenz gezielt gestärkt, als Basis für die Übernahme von Eigenverantwortung.



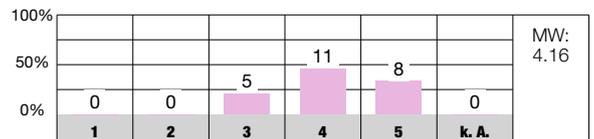
Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist. [LP, MA INF01]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT INF04]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP, MA INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird systematisch entlang einem Förderplanungszyklus umgesetzt. Sie wird von allen dafür zuständigen Lehr- und Fachpersonen mitgetragen und ist breit abgestützt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler im Förderplanungsprozess angemessen. Auf allen Stufen finden Lernstandserfassungen in Sprache und Mathematik statt; diagnostische Testverfahren werden bei Bedarf eingesetzt.
- » Die Gestaltung der Schulischen Standortgespräche (SSG) ist im Team abgestimmt; zwei Gespräche pro Schuljahr sind Standard. Die systematische Auswertung der Förderziele wird besonders beachtet. Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, alle beteiligten Personen einzubeziehen und jeweils eine gemeinsame Richtung einzuschlagen.
- » An der Schule bestehen klare Vorgaben zum Ablauf des Förderplanungsprozesses. Die Förderpläne sind einheitlich verfasst und mit allen an der Förderung involvierten Mitarbeitenden abgesprochen. Die Dokumentation von Beobachtungen und Lernfortschritten wird sehr gewissenhaft vorgenommen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ein breites förderorientiertes Beurteilungsrepertoire, das den individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schülern Rechnung trägt.



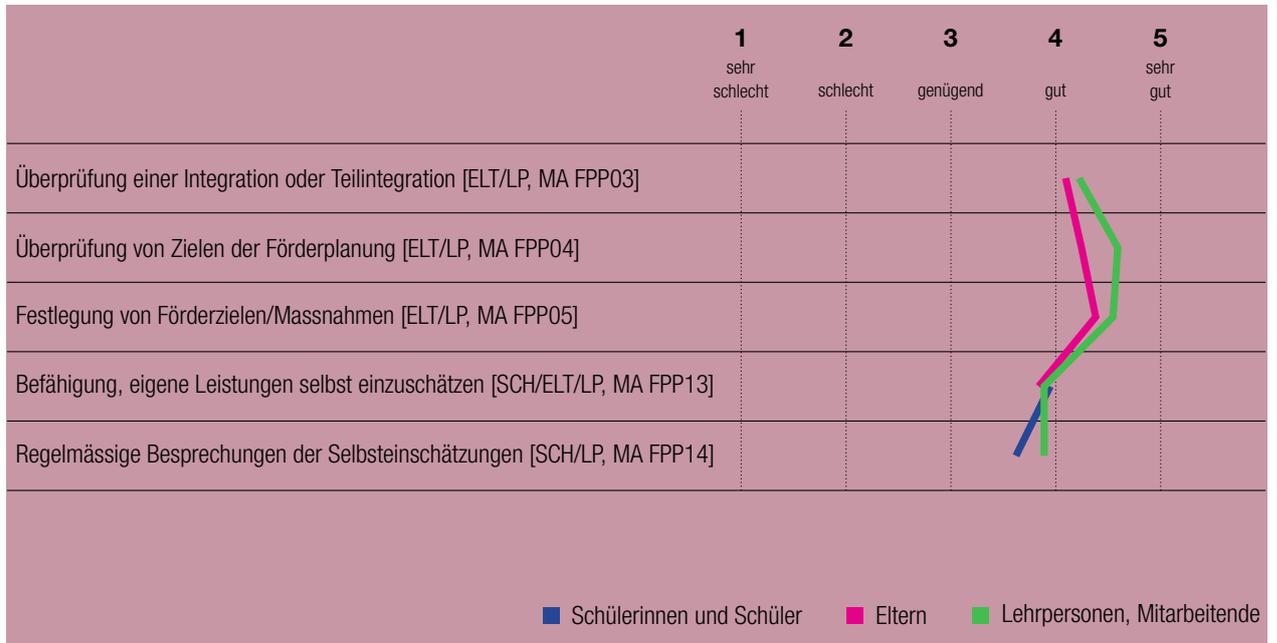
Anlässlich der SSG findet eine systematische Analyse zur aktuellen Situation und zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler statt. Die Erkenntnisse daraus sind in den Unterlagen zum SSG teilweise ersichtlich. Bereits vorhandene Abklärungsberichte fliessen gemäss Interviewaussagen in die Förderplanung ein. Im laufenden Förderprozess werden in begründeten Situationen standardisierte Testverfahren eingesetzt. Dabei wird das Fachwissen von Mitarbeitenden beispielsweise aus der Logopädie oder dem Fachbereich Mathematik gezielt genutzt und mit einbezogen.

Die SSG werden sorgfältig vorbereitet und entlang einer vereinbarten Traktandenliste durchgeführt. Besondere Beachtung findet die altersentsprechende Auswertung der Förderziele am zweiten SSG. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen dafür stufenspezifische Vorlagen. Vielfach kommen ansprechend aufbereitete Anschauungsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler zum Einsatz, welche ihnen die Selbsteinschätzung erleichtern. Sie sind wenn immer möglich zumindest für einen gewissen Zeitraum an den Gesprächen dabei. Die Anliegen und Sichtweisen der Eltern werden ernst genommen, sie können sich anhand eines Formulars auf die Sitzung vorbereiten. Die SSG-Protokolle sind nachvollziehbar verfasst, allerdings erschwert die häufig gewählte Form eines Fliesstextes die Übersicht über die eruierten Ziele. An den SSG sind in der Regel die Klassenlehrpersonen, die zuständigen sozialpädagogischen Mitarbeitenden, meist eine Leitungsperson sowie teilweise externe Personen beteiligt (z. B. SPD, SPF, Beistände, Fachärzte). Die Möglichkeit ei-

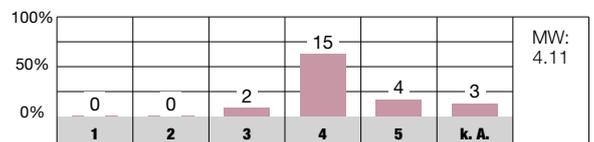
ner Reintegration in die Regelschule wird regelmässig geprüft. Aktuell arbeitet die Schule diesbezüglich an einem Projekt zum Thema «Inklusion und Integration».

Im Ablaufdiagramm zur Förderplanung ist klar erkennbar, welches die einzelnen Schritte im Förderzyklus sind und direkte Links führen zu den notwendigen Dokumenten. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen einheitliche Förderpläne, in denen die Ziele, Massnahmen und Lernfortschritte festgehalten werden. Sie berücksichtigen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzbereiche, welche auf die aktuellen Förderziele aus den SSG abgestimmt sind. Eine elektronische Plattform wird als gemeinsames Arbeitsinstrument von allen am Förderprozess Beteiligten genutzt. Die konsequente Dokumentation von Beobachtungen und Einträgen zum Förderverlauf wird als sehr hilfreich erlebt und dient als Grundlage z. B. zur vorausschauenden Planung von Fachlektionen oder zum Verfassen von Berichten.

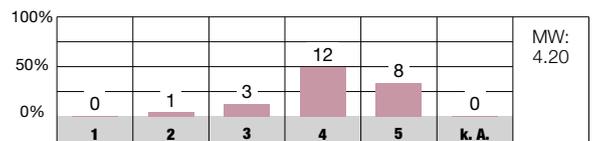
Die Lernzielkontrollen finden für die Schülerinnen und Schüler meist individuell, zu passenden Zeitpunkten und zu spezifisch definierten Lernzielen statt. In den meisten Klassen kommen Selbstbeurteilungen der fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen zum Einsatz. Die Lehr- und Fachpersonen wählen dafür vielfältige, altersentsprechende Formen. Sowohl Rückmeldungen an die Kinder und Jugendlichen zu ihren Leistungen wie auch Lern- und Entwicklungsberichte sind stärkenorientiert verfasst.



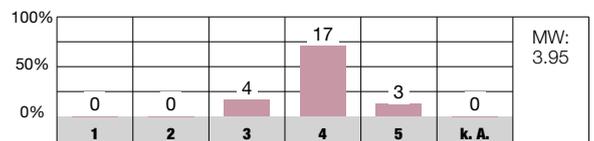
Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen. [LP, MA FPP01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA FPP10]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind verschiedene Ansätze für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht erkennbar. Ein gesamtschulischer Austausch und Absprachen dazu finden bis anhin nur punktuell statt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht zunehmend als ergänzende, nutzbringende Lernform ein. Die zur Verfügung stehenden Tablets und Laptops werden von den Kindern und Jugendlichen altersgemäss und entlang klarer Lernziele und Aufträge genutzt.
- » Auf Stufenebene findet punktuell ein Austausch zur konkreten Anwendung von digitalen Medien und Lernprogrammen statt. Auf Gesamtschulebene stehen verbindliche Vereinbarungen, konzeptionelle Grundsätze bezüglich pädagogischer Nutzung im Unterricht sowie in den Förderangeboten noch aus.
- » Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Gebrauch von digitalen Medien findet punktuell statt. Die Gefahren im Bereich ICT werden vorwiegend nach aktuellem Bedarf und mehrheitlich in den höheren Klassen vermittelt. Die Präventionsarbeit zu diesem Themenbereich wird wenig systematisch bzw. proaktiv umgesetzt und ist erst ansatzweise geregelt.



Auf allen Stufen gibt es Beispiele von geeigneten Anwendungen digitaler Medien im Unterricht und sonder- bzw. sozialpädagogischen oder therapeutischen Kontext. Die Schülerinnen und Schüler haben ihr eigenes Login und bedienen bekannte Programme teilweise routiniert. Sie recherchieren im Internet für Vorträge, erstellen Fotostrecken und -montagen, Kurzfilme sowie Präsentationen. Oder sie arbeiten individuell mit Lernprogrammen für kreative Projekte (z. B. «Scratch», «Creator»), in der Mathematik (z. B. Blitzrechnen) und Sprache, etwa zum Rechtschreibtraining. In einigen Klassen wird das Lern- bzw. Wochenjournal elektronisch gestaltet und am Schluss einer Sequenz als Broschüre ausgedruckt. In vielen Fächern sind Checklisten und Vorlagen zur Gestaltung von digitalen Produkten willkommene Hilfsmittel. Im Rahmen einer Schülerzeitung, die ein- bis zweimal pro Jahr von einzelnen Klassen initiiert wird, schaffen die Lehrpersonen vielfältige digitale Gestaltungsmöglichkeiten. In der Mittel- und Sekundarstufe konnten Schülergruppen anlässlich eines Filmprojekts eigene Filme produzieren und mit rotem Teppich präsentieren. Die Lehrpersonen verwenden Bilder bzw. Dokumentationen aus dem Internet zur Veranschaulichung von bestimmten Themen, nutzen Lernplattformen oder Webseiten z. B. für die Hausaufgaben und zur Einsichtnahme für Eltern. Gemäss Interviews schätzen die Schülerinnen und Schüler die Nutzung von digitalen Medien sowie das Erlernen von Kompetenzen im Umgang damit.

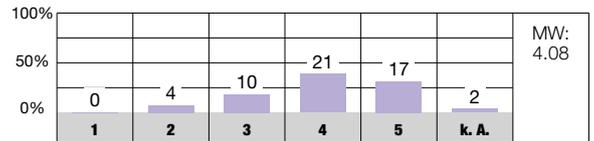
Vereinzelt sprechen sich die Lehr- und Fachpersonen in den Stufen zum Einsatz von bestimmten elektronischen Plattfor-

men oder Programmen ab. Ansonsten stellen sich die Mitarbeitenden ihr individuelles Know-how zu ICT gegenseitig zur Verfügung und unterstützen sich tatkräftig. Gemäss schriftlicher Befragung der Mitarbeitenden fühlen sich die meisten von ihnen kompetent im Einsatz digitaler Medien im Unterricht (LP, MA DIU05). Auf Wunsch des Schulteams sind im laufenden Schuljahr Weiterbildungen mit externen Fachpersonen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien geplant.

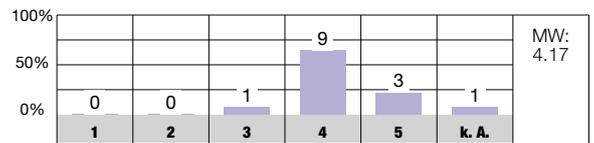
Eine Präventionsarbeit in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet situations- und bedarfsorientiert, meist im Zusammenhang mit dem Fach «Medien und Informatik» oder in «SoLe»-Lektionen statt (z. B. Schutz des Passwortes, Quellenangaben bei Bildern, Verhalten in Klassenchats). Je nach Thematik zieht die Schule die Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich (z. B. zu Cybermobbing) oder die regionale Suchtpräventionsstelle bei. Teilweise wird der Umgang mit Medien an einem Elternanlass thematisiert und gemäss eingesehenen Unterlagen können die Mitarbeitenden ein Programm zur Prävention nutzen. Abgesehen davon, ist die Präventionsarbeit im Schulteam kaum abgesprochen und es bestehen wenige Verbindlichkeiten dazu. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewertet das Item bezüglich Besprechung der Gefahren von Internet und sozialen Medien mit gut oder sehr gut erfüllt; die breite Streuung der gewählten Antwortmöglichkeiten deutet zudem auf eine unterschiedliche Praxis hin (SCH DIU06).



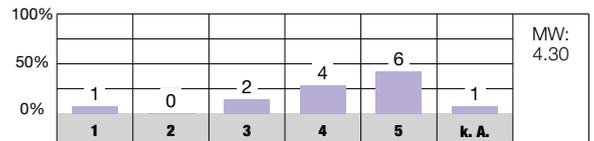
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH DIU04]



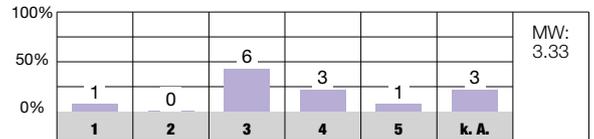
Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP, MA DIU04]



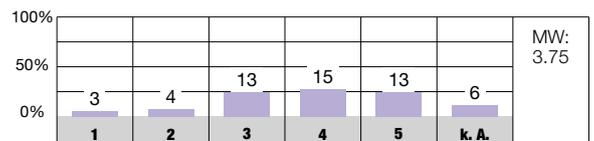
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



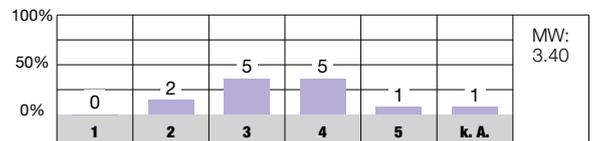
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP, MA DIU02]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet verbindlich, engagiert und zielgerichtet zusammen. Der interdisziplinäre Austausch zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die gegenseitige Unterstützung sind umfassend etabliert.



- » Die Zusammenarbeit im Schulteam fokussiert grundsätzlich die Gestaltung des Schulalltags sowie die Erhaltung der erreichten Qualitätsstandards. Die Mitarbeitenden bearbeiten in verschiedenen Subteams verbindlich und wirkungsorientiert Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- » Die Mitglieder des Schulteam gestalten die interdisziplinäre Zusammenarbeit hinsichtlich des Unterrichts sowie der individuellen Förderung ausgesprochen unterstützend und verlässlich. Die gegenseitige Information ist durch die eingerichteten Gefässe und die schriftliche Dokumentation von Beobachtungen und Vorkommnissen sehr gut gewährleistet.
- » Strukturen und Gefässe für die Zusammenarbeit sind eingerichtet und klar organisiert. Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit im Gesamtteam sowie innerhalb der Stufenteams sporadisch und nimmt bei Bedarf Anpassungen in den Kooperationsgefässen vor.



Der Schulführung und dem Team ist es in den letzten Jahren gut gelungen, eine Zusammenbaukultur aufzubauen und zu stärken, welche einerseits den für die Schülerinnen und Schüler förderlichen Schulalltag und andererseits die Entwicklung und Festigung von gemeinsamen Haltungen ins Zentrum stellt. Die Wirkung der verbindlichen Zusammenarbeit zeigt sich in der implementierten Umsetzung von Anlässen, Vereinbarungen, Standards und Konzepten (z. B. «Leitfaden herausfordernde Situationen», «SoLe», Zeugnisse/Lernberichte/SSG). In mehrheitlich nach Interessen gebildeten Projektgruppen bearbeitet das Schulteam kontinuierlich Themen aus dem Schulprogramm. Die Schulführung steuert die personelle Zusammensetzung der Gruppen angemessen, indem Mitarbeitende mit fachlichen respektive persönlichen Ressourcen direkt angefragt werden und auf eine Durchmischung der Gruppen bzgl. Stufen und Professionen geachtet wird. Die meisten Mitarbeitenden sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Team gut bzw. sehr gut zur Qualitätsverbesserung beiträgt (LP, MA ZIS06).

Im besuchten Unterricht sind das Zusammenspiel von Lehrpersonen und pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie ihre Rollen und Aufgaben als gut abgesprochen beobachtbar. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben klar delegierte Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche. Die Mitarbeitenden unterstützen sich im Klassenteam gegenseitig und tauschen sich intensiv aus. Neben bilateralen Gesprächen und der Klassenteamsitzung findet 14-täglich die «SiSL» (Sitzung mit der Leitung) statt, an welcher die Aktuali-

täten zu den Schülerinnen und Schülern oder Anpassungen im Förder- bzw. Unterstützungsbedarf besprochen werden. Bei Bedarf werden zudem Fallbesprechungen oder Fachberatungen durchgeführt. Die elektronische Plattform dient der gegenseitigen Information zu Beobachtungen, speziellen Vorkommnissen oder über Korrespondenzen; sie wird von den Beteiligten sowohl verlässlich genutzt wie auch als sehr wichtige Informationsquelle geschätzt. Fast alle Mitarbeitenden geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie von den Kolleginnen und Kollegen gut oder sehr gut unterstützt werden (LP, MA ZIS09).

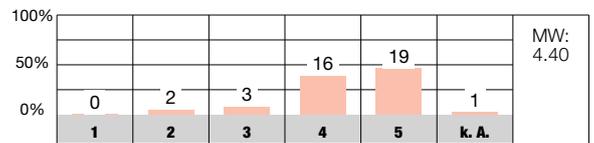
Die regulären Sitzungsgefässe sind ausgewogen terminiert inhaltlich sinnvoll und klar definiert. Die Klassen- und Stufenteamsitzungen bezeichnen die befragten Lehr- und Fachpersonen als wichtig und ergiebig. Bezüglich Zeitbedarf für die einzelnen Gefässe ergeben sich aus den Interviews mit den Mitarbeitenden verschiedene Präferenzen: Während sich einige mehr Zeit für die Arbeit im Klassenteam wünschen, äussern andere, dass der Austausch zu unterrichtsbezogenen Themen im Fachteam der Lehrpersonen eher zu kurz komme. Eine weitere Form von engagierter Kooperation im Schulteam ist die gut strukturierte gemeinsame Vorbereitungswoche in den Sommerferien. An einer Schulkonferenz Ende Schuljahr wird neben andern Aspekten auch die Zusammenarbeit reflektiert. Die Stufenteams sind gehalten, ihre Kooperation anhand des «Kulturgesprächs» periodisch zu überprüfen und sich auf gemeinsame Ziele oder Schwerpunkte zu einigen.



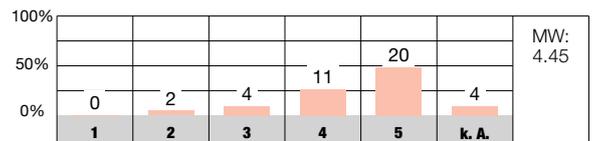
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP, MA ZIS03]



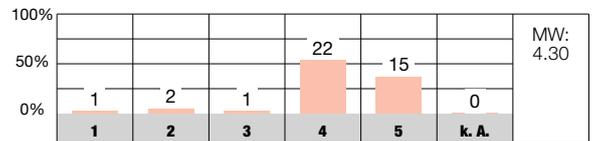
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



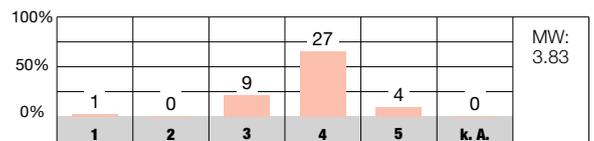
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



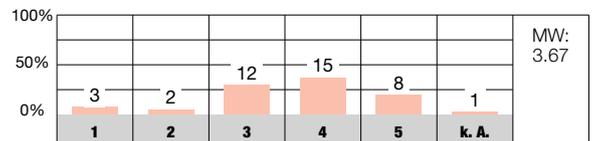
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt. [LP, MA ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP, MA ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sehr unterstützend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Ausrichtung basiert auf fachlich fundierten Grundlagen. Die Schule ist sehr verlässlich geleitet und gut vernetzt organisiert.



- » Die Personalführung und -entwicklung basiert auf einer wertschätzenden Grundhaltung sowie der zielgerichteten Nutzung und Förderung von Ressourcen der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitendengespräche wie auch die hohe Präsenz der Leitungspersonen im Schulalltag werden als sehr unterstützend wahrgenommen.
- » Der Schulführung gelingt es gut, die Mitarbeitenden zur Bearbeitung und Vertiefung von schulrelevanten Themen zu gewinnen. Vereinbarungen werden mittels hilfreicher Strukturen und Instrumenten deutlich erkennbar umgesetzt.
- » Die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Führungsebenen sind an der Schule klar definiert. Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion sowohl intern wie auch extern äusserst verlässlich und vernetzend wahr. Die organisatorischen Strukturen sowie transparente Kommunikationswege gewährleisten einen gut funktionierenden Schulbetrieb.



Die Mitarbeitenden sehen sich von der Schulführung als Teammitglieder in ihrer jeweiligen Funktion sehr ernst genommen und gleichermassen wertgeschätzt. Mehrfach erwähnen sie die hohe Präsenz und Klarheit der Leitungspersonen sowie ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen als ausgesprochen unterstützend. Zudem schätzen sie den Austausch auf Augenhöhe sowohl im Schulalltag wie auch in den Mitarbeitendengesprächen (MAG). Diese werden anhand zweckmässiger Instrumente vorbereitet und als Standortbestimmung zielorientiert geführt. Individuell ermöglichte Aus- und Weiterbildungen fördern die persönliche und berufliche Entwicklung von Mitarbeitenden und sind gezielt auf die Stärkung der Schule respektive zugunsten der Förderung der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Schulleitung führt einen Ressourcenkatalog und setzt individuelle Interessen und Fachkenntnisse der Mitarbeitenden gewinnbringend für den Wissenstransfer im Team und für spezifische Aufgaben ein (z. B. Mathematische Basisförderung, TEACCH-Methode, Arbeitstraining); dabei zeigt sie sich auch offen für neue Ideen aus dem Team.

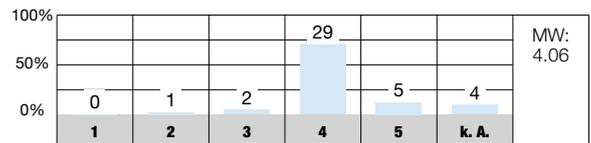
Die pädagogische Ausrichtung orientiert sich explizit an den spezifischen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie entsprechend fundierten Grundsätzen in Themen der Entwicklungsförderung und Sonderpädagogik. Die Schulführung sorgt mit einer klaren Vorbildfunktion, Beständigkeit sowie Einblicken in die Praxis dafür, dass pädagogische Entwicklungen und Errungenschaften im Schulalltag mitgetragen und umgesetzt oder bei Bedarf aufgefrischt

werden. Erarbeitete Leitfäden und Strukturhilfen sind den Mitarbeitenden präsent und Teile daraus in den Schulräumen visualisiert. Für neue Mitarbeitende sind Pflichtlektüren oder -weiterbildungen zu fachlichen Themen definiert (Neue Autorität, DENK-WEGE, ASS).

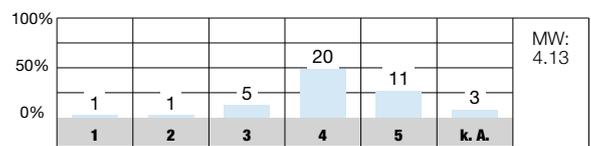
Die Aufgaben und Verantwortungen der strategischen und operativen Schulführung sind bewusst voneinander abgegrenzt; der gegenseitige Informationsfluss ist durch den regelmässigen, institutionalisierten Austausch sehr gut gewährleistet. Die schulinterne Kommunikation erfolgt mit der geschätzten Wocheninfo, an Sitzungen sowie unmittelbar im Schulalltag. Die teilweise kritischen Bewertungen des Items zur rechtzeitigen Information in der schriftlichen Mitarbeitenden-Befragung (LP, MA SFÜ13) wurden in den Interviews vor Ort nicht erhärtet; vereinzelt werden Informationen zu Schülerbelangen oder -zuteilungen als unklar empfunden. Die aktiv gestaltete Zusammenarbeit unter den beiden Leitungspersonen, mit dem Stiftungsrat sowie mit auswärtigen Fachstellen, Institutionen und Ämtern ermöglichen eine gewinnbringende Vernetzung von internen und externen Ressourcen. Gemäss Aussagen von externen Fachpersonen sowie diversen Schulbeteiligten wird die Schule als äusserst verlässlich, fachlich kompetent und tragfähig – beispielsweise im Themenbereich ASS sowie im Berufswahlprozess – wahrgenommen. Eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Schulführung drücken die Eltern im Rahmen der schriftlichen Befragung aus (ELT SFÜ90).



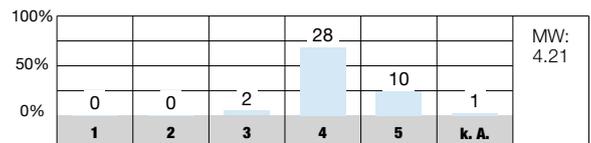
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



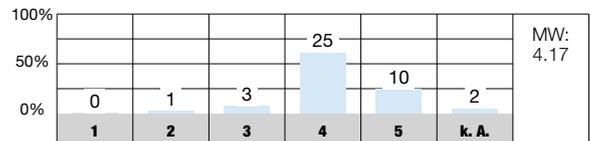
In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt. [LP, MA SFÜ02]



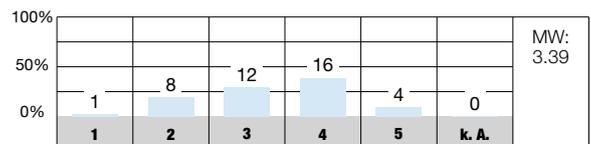
Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP, MA SFÜ05]



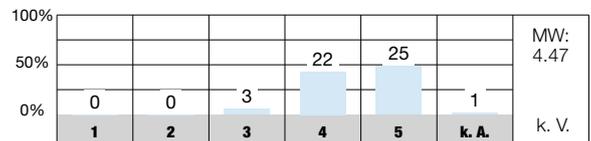
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP, MA SFÜ06]



Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert. [LP, MA SFÜ13]



Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich... [ELT SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet kontinuierlich und ergebnisorientiert an zentralen Entwicklungsschwerpunkten. Bei der Fokussierung auf unterrichtsrelevante Themen sowie in der konsequenten Einhaltung des Qualitätszyklus besteht Optimierungspotential.



- » Das Schulprogramm bietet eine gut strukturierte Übersicht der relevanten Themen. Entwicklungsziele, die explizit die Unterrichtsqualität fokussieren, sind weniger berücksichtigt bzw. ausdifferenziert.
- » Das Vorgehen in der Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben orientiert sich mehrheitlich an den Grundsätzen des Projektmanagements; die einzelnen Schritte im Qualitätskreis sind teilweise nicht klar abgegrenzt bzw. umgesetzt.
- » Überprüfungen der Entwicklungsarbeit mit Informationen zu Zwischenergebnissen aus den Projektgruppen werden regelmässig vorgenommen. Eine systematische Evaluationspraxis ist nur ansatzweise erkennbar.
- » Die Schule sorgt zuverlässig für eine nachhaltige Umsetzung und Sicherung von Errungenschaften, welche im Schulalltag klar ersichtlich sind.



Die strategischen Ziele der Stiftung (Cockpit) sowie die Themen des Schulprogramms werden jeweils an der gemeinsamen Retraite des Stiftungsrats mit den Leitungspersonen definiert und von der Schule weiter ausdifferenziert. Die aktuell durch die bereits erwähnten Projektgruppen bearbeiteten Themen sind für die Schulentwicklung zentral und werden auch vom Team grossteils als bedeutsam beurteilt (LP, MA SUE01). Zum Teil ist die vorgenommene Zuordnung von Entwicklungsvorhaben zur Kategorie «UE» (Unterrichtsentwicklung) nicht ganz schlüssig, wie etwa das Thema «Pausen-/Pausenplatzgestaltung». Effektiv auf den Unterricht bezogene Entwicklungshinweise finden sich im aktuellen Schulprogramm nur vereinzelt bzw. sind als «Standby- oder Zukunftsprojekte» aufgeführt.

Als Ausgangspunkt oder zur Weiterentwicklung der Arbeit an den Schwerpunktthemen werden häufig Teamweiterbildungen, Fachinputs oder externe Beratungen genutzt. Im Verlauf der Entwicklungsarbeit werden Aufträge aus den Projektgruppen oder aus der Sitzung mit den Stufenleitungen in den Teams behandelt und die Ergebnisse fliessen wieder an die verantwortlichen Stellen zurück. Als eine Art von Projektplänen setzt die Schule seit diesem Schuljahr den «Protokollbogen Projektgruppensitzungen» ein, in welchem die Projektgruppen einerseits den Auftrag und Ziele formulieren und gleichzeitig Ergebnisse aus den Sitzungen festhalten. Inwiefern sich diese Form und teilweise rollende Planung bewährt, kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Generell sind in der Entwicklungsarbeit der Schule und aus der Dokumentation die Elemente des Qualitätszyklus er-

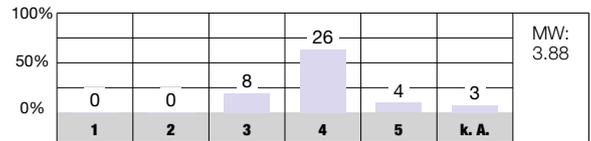
kennbar, allerdings werden die Schritte resp. deren Reihenfolge teilweise zu wenig konsequent eingehalten und Ziele mit Umsetzungsmassnahmen vermischt.

An Schulkonferenzen informieren die Projektgruppen über Zwischenergebnisse und Erkenntnisse. Einmal pro Jahr findet dazu eine grössere Evaluations- und Planungssitzung statt. Feedbacks von externen Anspruchsgruppen werden punktuell eingeholt, wozu die Schule sporadisch Umfragen z. B. bei Eltern einsetzt. Ein breiteres Repertoire an Methoden zur systematischen Auswertung der Entwicklungsarbeit und eine daraus stringent abgeleitete Massnahmenplanung ist an der Schule nicht etabliert. Diese Einschätzung wird mit teilweise selbstkritischen Bewertungen der entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung der Mitarbeitenden illustriert (z. B. LP, MA SUE07, 08).

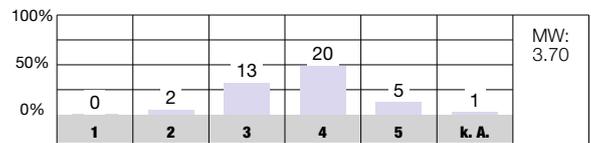
Trotz des oben beschriebenen Entwicklungspotentials in der Systematik des Projektmanagements, gelingt es der Schule gut, Errungenschaften der pädagogischen Arbeit und Vereinbarungen im Schulalltag zu implementieren sowie präsent zu halten. So entstehen aus Entwicklungsprojekten aussagekräftige Konzepte, hilfreiche Leitfäden und Visualisierungen. Um die Schwerpunkte und Vereinbarungen der gemeinsamen Arbeit aktuell zu halten und aufzufrischen, finden regelmässig Weiterbildungs- oder Beratungsveranstaltungen statt und es erfolgen periodisch Aufträge zum Austausch über Praxiserfahrungen an die Teams. Zudem gibt es «Themenhüterschaften» bspw. für DENK-WEGE, Erlebnispädagogik, Berufswahlvorbereitung, Schülerrat.



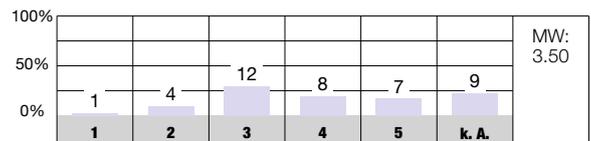
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



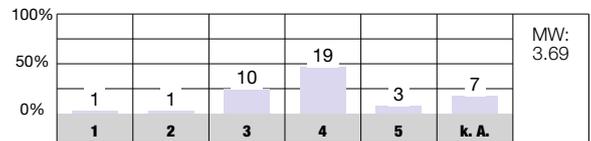
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP, MA SUE06]



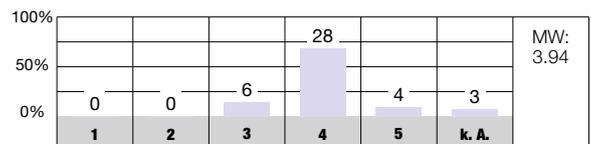
Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP, MA SUE07]



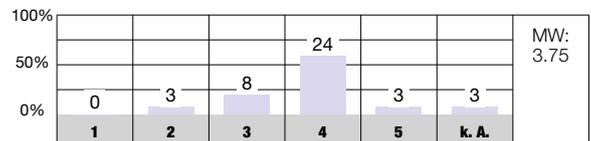
Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP, MA SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Über gesamtschulische und klassenbezogene Belange informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Sie prüft deren Mitwirkungs- sowie Kontaktmöglichkeiten periodisch und pflegt den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert.



- » Die Schulführung orientiert die Eltern mit regelmässigen Newslettern sowie themenspezifischen Briefen über Aktualitäten der Schule und Elternveranstaltungen. Eine Projektgruppe zur Elternpartizipation eruiert derzeit mit welchen Anlässen und Themen die Elternmitwirkungs- und Kontaktmöglichkeiten gefördert werden können.
- » Die Lehrpersonen kontaktieren die Eltern über diverse Kanäle und übermitteln Informationen zu Aktivitäten, Inhalten und Zielen ihres Unterrichts in unterschiedlich gestalteter Form und Differenzierung. Standards zur Elterninformation auf Klassenebene sind kaum definiert.
- » Der individuelle, kindbezogene Austausch steht prioritär im Fokus der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern. Diese schätzen die spezifische Unterstützung ihrer Kinder sowie die fachliche Beratung durch die Mitarbeitenden und die Leitungspersonen.

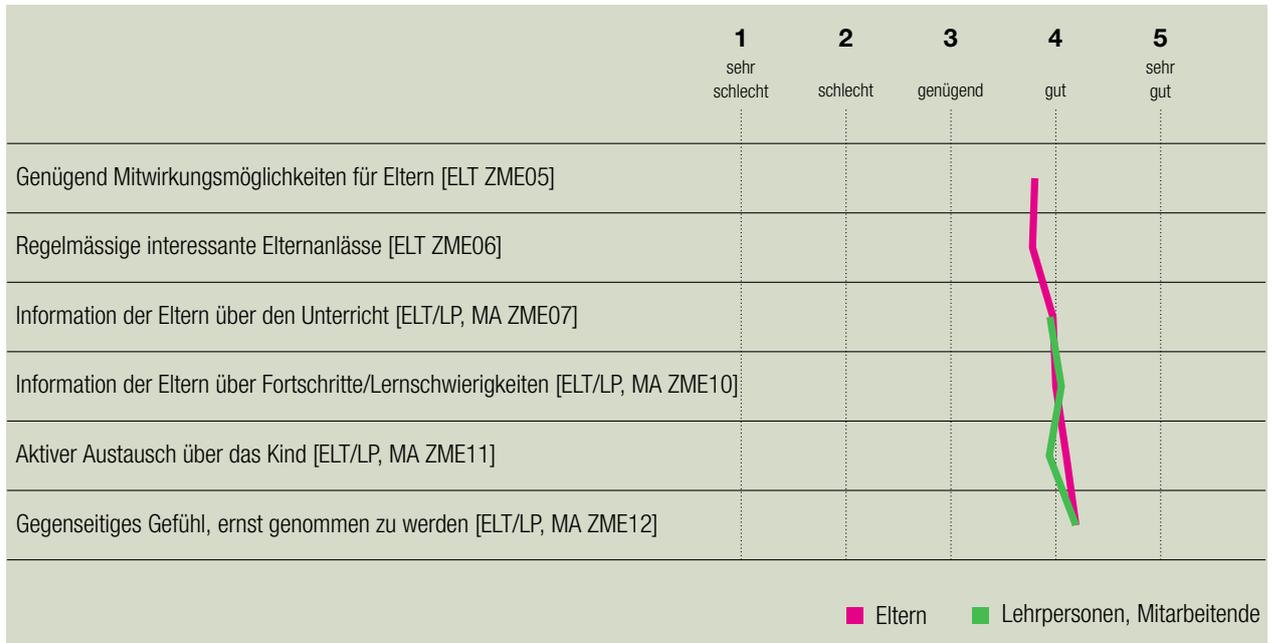


Die Eltern erhalten zuverlässig relevante Informationen zum Schulgeschehen durch die Newsletter der Schulleitung. Zudem können Sie sich über die Website oder im Jahresbericht der Schule einen Einblick in den Schulbetrieb und zu Anlässen verschaffen. Die Schule führt regelmässig Elternabende, Besuchstage und Elternweiterbildungen durch (z. B. zur Neuen Autorität, Mediennutzung), wobei solche Veranstaltungen bedingt durch die Covid-19-Pandemie in den letzten zwei Jahren kaum stattfinden konnten. Die Einrichtung einer nutzbringenden und leistbaren Elternmitwirkungsform ist gemäss Interviewaussagen aufgrund des grossen Einzugsgebiets der Schule sowie den unterschiedlichen Bedürfnissen und verfügbaren Ressourcen erschwert. Eine Projektgruppe bearbeitet derzeit Möglichkeiten und Aspekte für «ein gemeinsames Verständnis im Netzwerk Familie-Schule-Institutionen». Dazu wurde Ende 2021 eine Elternbefragung durchgeführt; die konkrete Umsetzung von daraus abgeleiteten Massnahmen bzw. gesammelten Ideen steht noch aus. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Eltern das Item zur Information der Schule mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME01). Bei der Aussage zu den Mitwirkungsmöglichkeiten ist der Mittelwert etwas tiefer und die Einschätzungen sind breiter gestreut (ELT ZME05).

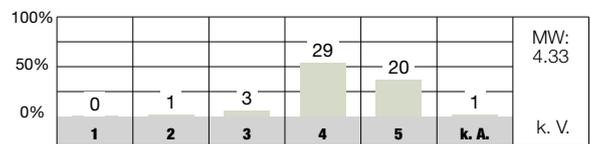
Die Lehrpersonen informieren die Eltern via Kontaktheft oder mittels Einsicht in den Wochenplan und Prüfungen sowie an den Elternabenden zu Aspekten des Unterrichts in der Klasse. Die Form der klassenbezogenen Elterninformation gestalten die Lehrpersonen individuell. Die eingesehenen El-

ternbriefe der oberen Stufen beinhalten hauptsächlich Angaben zu Anlässen wie bspw. zum Klassenlager; Beispiele von Quintalsbriefen aus der Kindergarten- und Unterstufe zeigen auch differenzierte Angaben zu Themen und Hintergründen des Unterrichts. Die meisten Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung mit den entsprechenden Informationen sowie mit den Kontaktmöglichkeiten gut bzw. sehr gut zufrieden (ELT ZME07, 08).

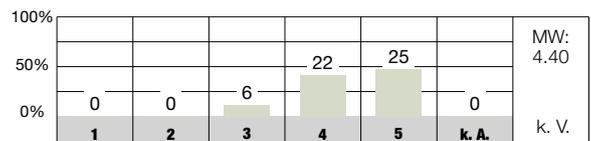
Der individuelle Austausch mit den Eltern zum Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes findet regelmässig an den beiden SSG sowie an weiteren individuell indizierten Gesprächen statt. Er intensiviert sich bspw. während Krisen eines Kindes und wenn es um Anschlusslösungen oder Reintegrationen von Schülerinnen oder Schülern geht. Die Mitarbeitenden berichten, dass sie regen Kontakt mit den Eltern pflegen und sich auch diesbezüglich im Klassenteam gut absprechen. Die Resultate der schriftlichen Befragung sowie die Aussagen im Elterninterview illustrieren, dass die kindbezogene Information, Beratung und Unterstützung von den meisten Eltern mit einer hohen Zufriedenheit bewertet wird und sie sich mit ihren Anliegen von den Mitarbeitenden der Schule ernstgenommen fühlen. Die mündlich befragten Eltern loben zudem, dass ihre Kontaktanfragen von den Lehr- und Leitungspersonen unmittelbar beantwortet werden; sie schätzen, dass im persönlichen oder schriftlichen Austausch das Wohl ihres Kindes seitens der Schulmitarbeitenden stets im Zentrum steht.



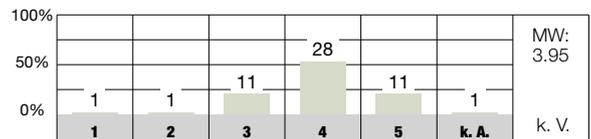
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT ZME08]



Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT ZME13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung



Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung klar strukturiert und interdisziplinär gut vernetzt. Mit gezielten Angeboten begleiten die Mitarbeitenden die Jugendlichen engagiert und erfolgreich im individuellen Prozess.



- » Die Berufswahlvorbereitung ist an der Schule gut verankert und organisiert. Die Verantwortlichkeiten und Inhalte sind konzipiert; die Aktivitäten erstrecken sich über die drei Jahrgänge der Sekundarstufe. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit ist klar auf das Ziel ausgerichtet, für alle Schülerinnen und Schüler eine passende Anschlusslösung zu finden.
- » Die Förderung und Begleitung der Jugendlichen erfolgt höchst individualisiert und ressourcenorientiert. Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Möglichkeiten und den Unterstützungsbedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler differenziert und übertragen ihnen angemessen Mitverantwortung im Bewerbungsprozess.
- » Die Vernetzung der am Berufswahlprozess Beteiligten ist durch die Schule sowohl intern wie auch mit den externen Fachpersonen, Institutionen und potentiellen Lehrbetrieben gut gewährleistet. Die Lehrpersonen sowie die Bereichsleitung legen zudem grossen Wert auf eine zielführende Kooperation mit den Eltern.



Das Berufswahlkonzept beinhaltet wesentliche Aspekte der Aktivitäten, Prozessschritte und Zuständigkeiten. Im ersten Jahrgang werden insbesondere das Persönlichkeitsprofil, die Stärken und Interessen der Jugendlichen thematisiert. Die involvierten Mitarbeitenden pro Klasse sprechen die Aufgaben in der Begleitung der Jugendlichen klar ab. Neben den für den Berufswahlprozess hauptverantwortlichen Klassenlehrpersonen unterstützen die Sozialpädagoginnen oder Sozialpädagogen die Stärkung von sozialen, lebenspraktischen und handwerklichen Fähigkeiten der Jugendlichen, welche für die Berufs- respektive Lehrstellenfindung eine grosse Relevanz haben. Mit arbeitsagogischen Projekten und dem Sozialtraining fördern sie entsprechende Kompetenzen gezielt. Weitere Angebote wie beispielsweise Besuche der Berufsmesse oder im Berufsinformationszentrum (biz) sowie der Unterricht in den «Pflichtwahlfächern» sind klassenübergreifend organisiert. Die Schule reagiert sehr flexibel auf den besonderen Förderbedarf der Jugendlichen oder externe Einflussfaktoren und passt Elemente des Berufswahlprozesses sinnvoll an. So werden beispielsweise Inhalte des Unterrichts in der Berufsorientierung fächerübergreifend vertieft und die früher festgelegte Schnupperwoche für alle Sekundarklassen wurde aufgehoben zugunsten von individuellen Schnupperzeiten.

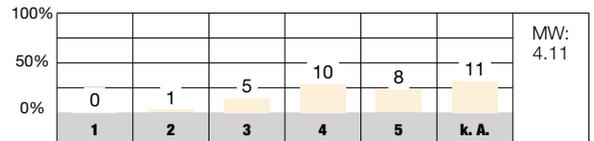
Mittels Stellwertktests und weiteren Instrumenten sowie im interdisziplinären Austausch («SiSL», SSG, Journal) erfassen die Lehrpersonen die Voraussetzungen der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Ziele oder Berufswünsche und passen den individuellen Berufswahlfahrplan sowie die Unterstützung an. Diese beinhaltet u. a. auch die Begleitung zu

Gesprächen oder beim Schnuppern. Die Mitarbeitenden zeigen eine hohe Einsatzbereitschaft und schätzen die vorhandenen Ressourcen der Schule. Die interviewten Schülerinnen und Schüler können differenziert Auskunft darüber geben, was in der Berufswahl wichtig ist und was ihnen besonders hilft. Anhand des Berufswahldossiers nennen sie u. a. das Üben von Telefonaten mit der Checkliste sowie generell die Unterstützung im Bewerbungsverfahren. Die Lehrpersonen übertragen ihnen Verantwortung für das Führen der Dossiers (z. B. Übersicht über pendente Aufgaben). Die Schülerinnen und Schüler werden zu Reflexionen angeleitet; eine besondere Form dazu bietet sich im Projekt «Empower Peers 4 Careers»: In Gruppen, schildern die Jugendlichen Probleme, suchen nach Lösungen und erleben, dass sie mit Herausforderungen nicht alleine sind. Erfolge wie Lehrvertragsabschlüsse werden gefeiert, teilweise auch prominent visualisiert (Berufswahlwand).

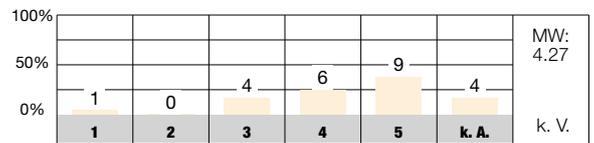
In den Interviews werden die Fachkompetenzen innerhalb der Schule sowie die externe Vernetzung mit weiteren «Akteuren» als massgeblich für die erfolgreiche Berufswahlvorbereitung und das Finden von Anschlusslösungen hervorgehoben. Einen hohen Stellenwert hat die zielorientierte Kooperation mit den Eltern. Ihre bedarfsgerechte Unterstützung ist gut gewährleistet; insbesondere geschätzt wird die kompetente Beratung durch die zuständige Bereichsleitung bspw. bei SVA-Anträgen und die Begleitung zu Gesprächen mit den Fachpersonen Berufsberatung. Das vorhandene Netzwerk zu Betrieben und Institutionen beabsichtigt die Schule noch auszubauen.



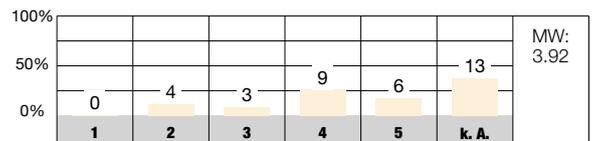
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH BWV03]



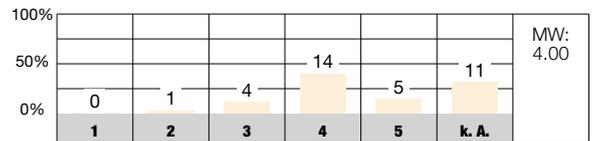
Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt. [ELT BWV03]



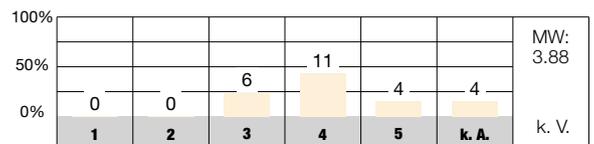
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH BWV04]



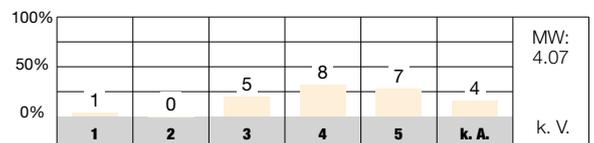
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH BWV05]



Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert. [ELT BWV05]



Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor. [ELT BWV08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Claudia Bleuler (Teamleitung)
- » Dorothea Mantel

Kontaktpersonen der Schule

- » Rachel Schwitter (Gesamt-/Schulleitung)
- » Melanie Witt (Bereichsleitung Sozialpädagogik)
- » Jürg Altenburger (Stiftungspräsident)

Anhang

Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten
- Pädagogische Mitarbeitende: Klassenassistenten
- Mitarbeitende: Sammelbegriff für ganzes Schulteam

Folgende Abkürzungen und Bezeichnungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

NA

Neue Autorität: Haim Omer und Arist von Schlippe. 2016. Stärke statt Macht

DENK-WEGE

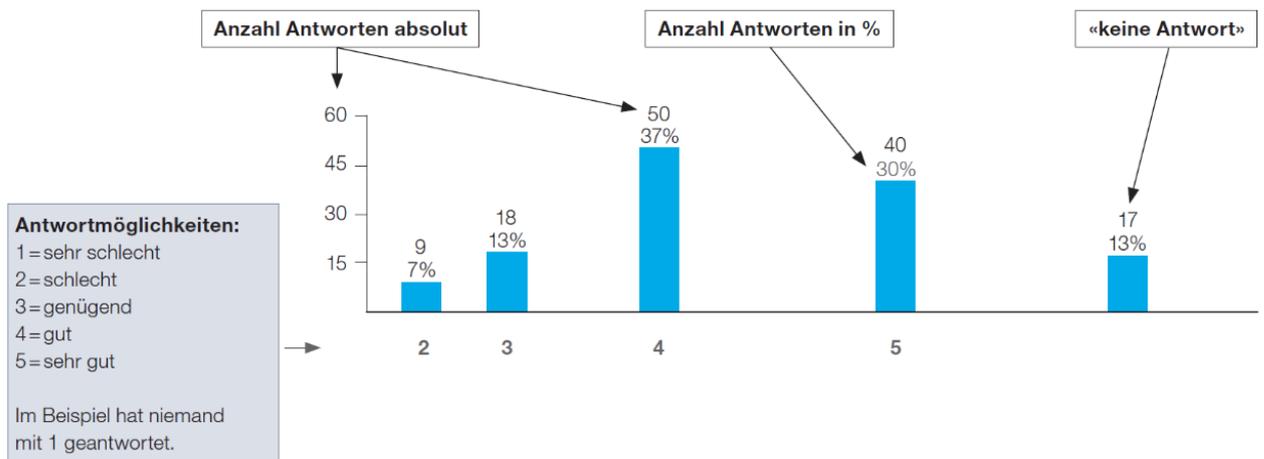
Präventionsprogramm zur Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen

TEACCH

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule momo, Uster, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 54**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	80%	4.21
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	57%	3.65
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	78%	4.36
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	72%	4.03
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	65%	4.00
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	4.15
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	76%	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	81%	4.34	
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.		0	76%	4.41	

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	81%	4.23	
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	85%	4.35	
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	80%	4.37	
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	89%	4.52	
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.		0	81%	4.25	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.		0	67%	4.22	
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.		0	76%	4.12	
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	59%	3.74	
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.		0	89%	4.33	
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.		54	59%	3.74	

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.		0	78%	4.00	
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.		0	61%	3.94	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	81%	4.23
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	70%	3.97

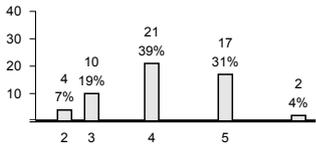
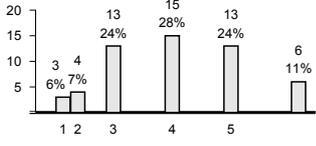
Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	70%	3.95
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	46%	3.62

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	70%	4.13



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	7%	3	10	19%	4	21	39%	5	17	31%	6	2	4%	0	70%	4.08			
Rating	Count	Percentage																								
2	4	7%																								
3	10	19%																								
4	21	39%																								
5	17	31%																								
6	2	4%																								
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	4	7%	3	13	24%	4	15	28%	5	13	24%	6	6	11%	0	52%	3.75
Rating	Count	Percentage																								
1	3	6%																								
2	4	7%																								
3	13	24%																								
4	15	28%																								
5	13	24%																								
6	6	11%																								

Berufswahlvorbereitung																								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>23%</td></tr> <tr><td>11</td><td>11</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	14%	4	10	29%	5	8	23%	11	11	31%		0	51%	4.11
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	14%																						
4	10	29%																						
5	8	23%																						
11	11	31%																						
SCH BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	11%	3	3	9%	4	9	26%	5	6	17%	13	13	37%		0	43%	3.92
Rating	Count	Percentage																						
2	4	11%																						
3	3	9%																						
4	9	26%																						
5	6	17%																						
13	13	37%																						
SCH BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>11</td><td>11</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	11%	4	14	40%	5	5	14%	11	11	31%		0	54%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	11%																						
4	14	40%																						
5	5	14%																						
11	11	31%																						

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule																		
SCH BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	11%	4	11	31%	5	6	17%	12	12	34%		0	49%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	4	11%																						
4	11	31%																						
5	6	17%																						
12	12	34%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule momo, Uster, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 56**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	84%	4.30 k. V.
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	93%	4.46 k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			3	83%	4.30 k. V.
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	80%	4.23 k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			1	89%	4.24 k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			1	80%	4.27 k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.30 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			3	89%	4.34	k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	81%	4.27	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			3	87%	4.28	k. V.

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	83%	4.18	k. V.
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	92%	4.49	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	89%	4.44	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			3	89%	4.36	k. V.
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			3	94%	4.46	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	79%	4.02	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			3	79%	4.02	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	76%	3.98	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			1	87%	4.23	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			2	89%	4.27	k. V.
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			1	91%	4.42	k. V.
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			3	74%	4.08	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	85%	4.20	k. V.

Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			3	60%	4.09	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	88%	4.24	k. V.
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			3	94%	4.38	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			1	95%	4.58	k. V.
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			2	87%	4.45	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			2	57%	4.06	k. V.
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	67%	3.84	k. V.

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	76%	4.05	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <caption>Data for ELT DIU06</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>24%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	9%	4	22	40%	5	14	25%	keine Antwort	13	24%	1	65%	4.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	9%																						
4	22	40%																						
5	14	25%																						
keine Antwort	13	24%																						

Unterricht – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for ELT GUF90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	3	5%	4	37	67%	5	14	25%	1	93%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
1	1	2%																			
3	3	5%																			
4	37	67%																			
5	14	25%																			

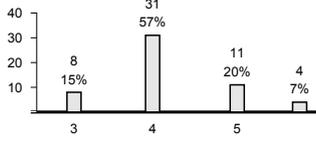
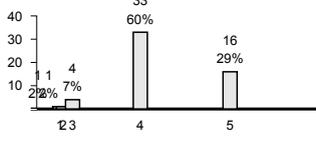
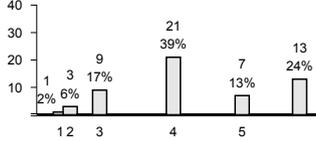
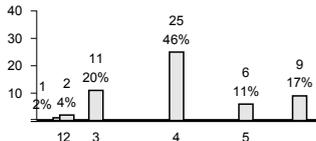
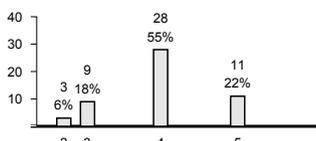
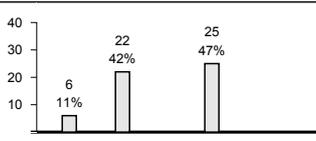
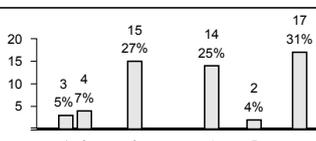
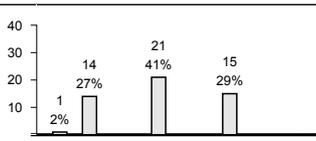
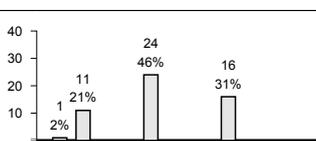
Schulführung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <caption>Data for ELT SFÜ16</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>44%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	6	11%	4	23	42%	5	24	44%	1	85%	4.34	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	2	4%																			
3	6	11%																			
4	23	42%																			
5	24	44%																			



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>49%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	22	43%	5	25	49%	1	1	2%		5	92%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	3	6%																				
4	22	43%																				
5	25	49%																				
1	1	2%																				

Schul- und Unterrichtsentwicklung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	18%	4	26	51%	5	11	22%	5	5	10%		5	73%	4.05	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	9	18%																							
4	26	51%																							
5	11	22%																							
5	5	10%																							
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	14	26%	4	22	42%	5	6	11%	5	9	17%		3	53%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	14	26%																							
4	22	42%																							
5	6	11%																							
5	9	17%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	3	6%	4	29	54%	5	20	37%	5	1	2%		2	91%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
3	1	2%																							
3	3	6%																							
4	29	54%																							
5	20	37%																							
5	1	2%																							
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	3	4	7%	4	26	48%	5	23	43%		2	91%	4.37	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	2%																							
3	4	7%																							
4	26	48%																							
5	23	43%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.		2	78%	4.07	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		1	89%	4.20	k. V.
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		2	52%	3.80	k. V.
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		2	57%	3.78	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		5	76%	3.97	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	89%	4.40	k. V.
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		1	29%	3.31	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	71%	4.00	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	77%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			3	89%	4.19	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			3	74%	3.95	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	82%	4.15	k. V.



Berufswahlvorbereitung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			7	63%	4.27	k. V.
ELT BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			6	60%	3.88	k. V.
ELT BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			8	61%	3.93	k. V.
ELT BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			6	79%	4.37	k. V.
ELT BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			6	60%	4.07	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			5	69%	4.17	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule momo, Uster, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 41**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	98%	4.43
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	93%	4.26
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	85%	4.06
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	85%	4.14
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	95%	4.31
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	76%	3.81
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	76%	3.78

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.46
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.44
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	76%	3.97

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	90%	4.32

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	86%	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.		0	93%	4.38
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	100%	4.50
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	88%	4.57
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.		0	92%	4.09
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		0	96%	4.65
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.		0	75%	4.00
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	79%	4.16
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.29



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	15	63%	5	6	25%		0	88%	4.14
Rating	Count	Percentage																
3	3	13%																
4	15	63%																
5	6	25%																

Förderplanungsprozess																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	4	17%	6	3	13%		0	79%	4.11			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	15	63%																						
5	4	17%																						
6	3	13%																						
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	17%	3	8	33%	4	3	13%	5	2	8%	6	7	29%		0	21%	3.09
Rating	Count	Percentage																						
2	4	17%																						
3	8	33%																						
4	3	13%																						
5	2	8%																						
6	7	29%																						
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	3	13%	4	9	38%	5	9	38%	6	1	4%		0	75%	4.22
Rating	Count	Percentage																						
2	2	8%																						
3	3	13%																						
4	9	38%																						
5	9	38%																						
6	1	4%																						
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>63%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	7	29%	5	15	63%		0	92%	4.59						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	7	29%																						
5	15	63%																						
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	8	33%	5	14	58%		0	92%	4.55						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	8	33%																						
5	14	58%																						
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>79%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	4	17%	5	19	79%		0	96%	4.78						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	4	17%																						
5	19	79%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	83%	4.20
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	83%	3.95
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			0	83%	4.40
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	71%	3.89
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.			0	71%	3.89

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	71%	4.30
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	29%	3.33
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	86%	4.17



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	86%	4.17
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	79%	4.00
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	71%	4.20
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	86%	4.00
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	43%	3.40

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			10	78%	3.97
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	80%	4.42
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	63%	3.81

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.		0	71%	3.84
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	61%	3.71
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		0	85%	4.40
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.45
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	85%	4.34
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	90%	4.30
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	78%	4.09
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	80%	4.15
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	76%	3.83



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	61%	3.65
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	68%	3.78
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.			0	63%	3.67
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	56%	3.67
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	49%	3.60
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.			0	61%	3.88

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...			0	85%	4.26

Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	83%	4.06
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			0	76%	4.13
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.			0	78%	4.09
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			17	68%	3.81
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	93%	4.21
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	85%	4.17
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	73%	3.88
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	76%	3.94



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>10</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	10	10%	3	24	24%	4	22	54%	5	4	10%	0	63%	3.66
Rating	Count	Percentage																					
1	2	2%																					
2	10	10%																					
3	24	24%																					
4	22	54%																					
5	4	10%																					
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	2%	3	9	22%	4	26	63%	5	3	7%	0	71%	3.77
Rating	Count	Percentage																					
1	1	2%																					
2	2	2%																					
3	9	22%																					
4	26	63%																					
5	3	7%																					
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	12	29%	4	17	41%	5	5	12%	0	54%	3.62
Rating	Count	Percentage																					
1	1	2%																					
2	3	7%																					
3	12	29%																					
4	17	41%																					
5	5	12%																					
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15</td><td>37%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	15	37%	3	17	41%	4	6	15%	0	56%	3.63			
Rating	Count	Percentage																					
1	3	7%																					
2	15	37%																					
3	17	41%																					
4	6	15%																					
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>20%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	8	20%	3	12	29%	4	16	39%	5	4	10%	0	49%	3.39
Rating	Count	Percentage																					
1	1	2%																					
2	8	20%																					
3	12	29%																					
4	16	39%																					
5	4	10%																					
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25</td><td>61%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	15%	3	25	61%	4	9	22%	0	83%	4.06			
Rating	Count	Percentage																					
1	1	2%																					
2	6	15%																					
3	25	61%																					
4	9	22%																					
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	5	12%	4	24	59%	5	8	20%	0	78%	4.00
Rating	Count	Percentage																					
1	1	2%																					
2	2	5%																					
3	5	12%																					
4	24	59%																					
5	8	20%																					



Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...			0	80%	4.18

Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheim bedeutungsvoll.			0	73%	3.88
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	3.97
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	68%	3.96
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	73%	4.10
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	61%	3.70
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	37%	3.50

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	39%	3.58
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		0	46%	3.57
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	54%	3.69
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	61%	3.82
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		0	93%	4.24
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		0	78%	3.94
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	66%	3.75
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		0	78%	4.06
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	44%	3.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule															
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for School and Teaching Development</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>22</td> <td>54%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> <td>24%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>4</td> <td>10%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	3	5	12%	4	22	54%	5	10	24%	keine Antwort	4	10%		0	78%	4.16
Satisfaction Level	Count	Percentage																			
3	5	12%																			
4	22	54%																			
5	10	24%																			
keine Antwort	4	10%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Communication of Learning Content</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>15</td> <td>63%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	15	63%	5	3	13%	keine Antwort	2	8%		0	75%	3.94
Satisfaction Level	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	13%																						
4	15	63%																						
5	3	13%																						
keine Antwort	2	8%																						
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Communication of Progress</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>15</td> <td>63%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	1	1	4%	3	2	8%	4	15	63%	5	4	17%	keine Antwort	2	8%		0	79%	4.05
Satisfaction Level	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	2	8%																						
4	15	63%																						
5	4	17%																						
keine Antwort	2	8%																						
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Active Exchange</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>10</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	25%	4	10	42%	5	6	25%	keine Antwort	1	4%		0	67%	3.94
Satisfaction Level	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	6	25%																						
4	10	42%																						
5	6	25%																						
keine Antwort	1	4%																						
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Feeling Taken Seriously</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>15</td> <td>63%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	6	25%	keine Antwort	1	4%		0	88%	4.19			
Satisfaction Level	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	15	63%																						
5	6	25%																						
keine Antwort	1	4%																						



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule															
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	21%	4	14	58%	5	4	17%		0	75%	3.89
Rating	Count	Percentage																			
1	1	4%																			
3	5	21%																			
4	14	58%																			
5	4	17%																			

Berufswahlvorbereitung																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
LP F BWV01 MA F BWV01 MA BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	6	6%	3	6	6%	4	8	24%	5	4	12%	keine Antwort	17	50%	0	35%	3.90
Rating	Count	Percentage																									
1	3	3%																									
2	6	6%																									
3	6	6%																									
4	8	24%																									
5	4	12%																									
keine Antwort	17	50%																									
LP F BWV02 MA F BWV02 MA BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	5	15%	4	6	18%	5	4	12%	keine Antwort	18	53%	0	29%	3.82			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	3%																									
3	5	15%																									
4	6	18%																									
5	4	12%																									
keine Antwort	18	53%																									
LP F BWV09 MA F BWV09 MA BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>20</td><td>59%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	18%	4	6	18%	5	2	6%	keine Antwort	20	59%	0	24%	3.67						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	18%																									
4	6	18%																									
5	2	6%																									
keine Antwort	20	59%																									
LP F BWV10 MA F BWV10 MA BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	6	6%	4	8	24%	5	5	15%	keine Antwort	18	53%	0	38%	4.15			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	3%																									
2	6	6%																									
4	8	24%																									
5	5	15%																									
keine Antwort	18	53%																									
LP F BWV11 MA F BWV11 MA BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	2	6%	4	11	32%	5	2	6%	keine Antwort	17	50%	0	38%	3.85			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	2	6%																									
4	11	32%																									
5	2	6%																									
keine Antwort	17	50%																									

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule															
LP F BWV12 MA F BWV12 MA BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	12%	4	10	29%	keine Antwort	18	53%	0	29%	3.57
Rating	Count	Percentage																			
2	2	6%																			
3	4	12%																			
4	10	29%																			
keine Antwort	18	53%																			

Anhang

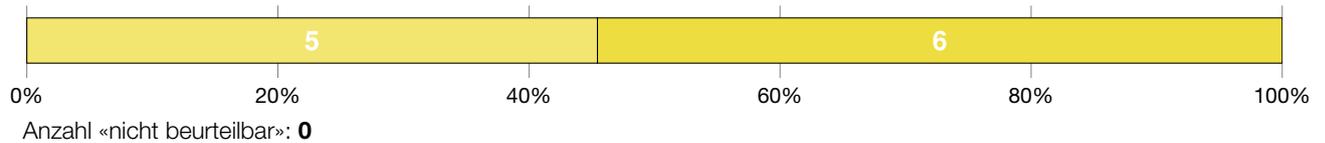
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

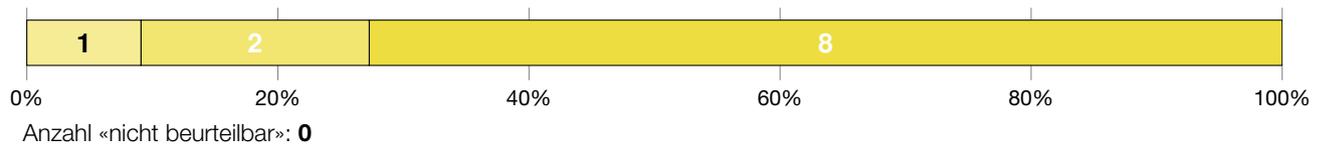
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



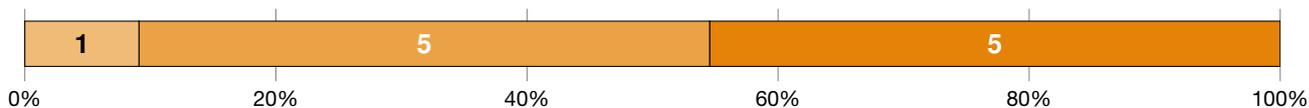
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



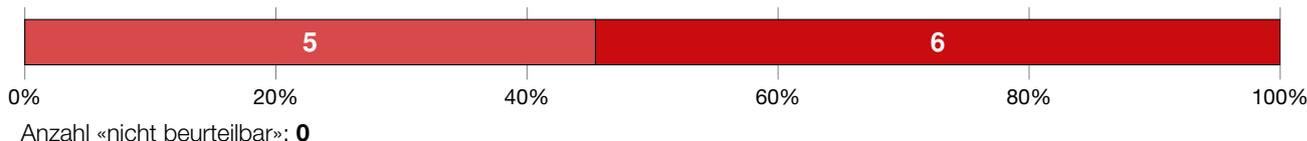
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



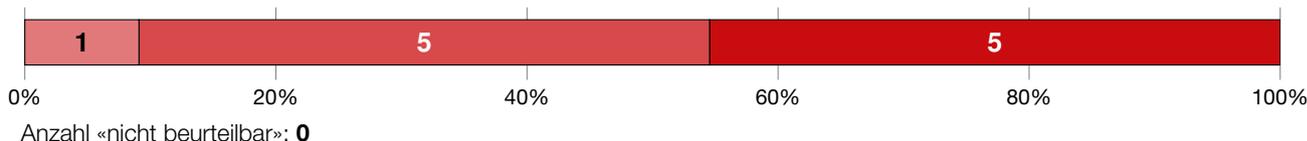
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



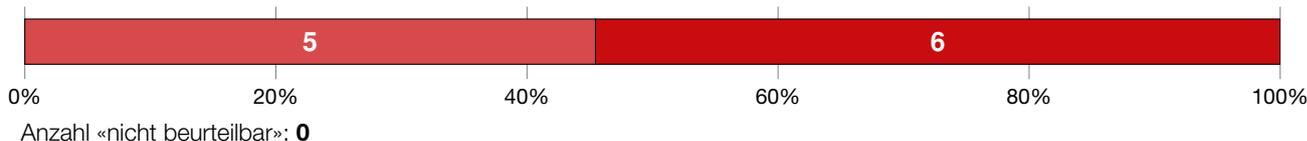
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



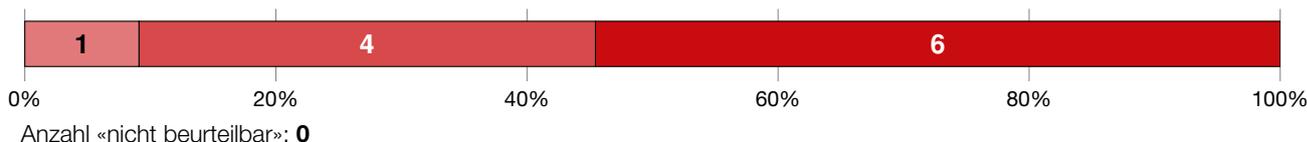
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>